

- Anlage 3 zur Beschlussvorlage Neckarvorland**
- 1. Gesamtkonzept**
 - 2. Änderung dYf` SÜtzung übYf diY BYnutzung deg Neckarvorlandes hinsichtlich des Geltungsbereiches östlich der „Alten Brücke“ und bei der DLRG**

„6 Einzelprotokolle der Sitzungen des Gesprächskreises“

Landschafts- und Forstamt

Heidelberg, 19.09.2008
67.3 MB

Gesamtkonzept Neckarvorland

Protokoll der Sitzung des 1. Gesprächskreises am 09.09.2008 im Seniorenzentrum Neuenheim
Teilnehmer: Siehe beiliegende Liste

Nach einer kurzen Einleitung durch Herrn Bürgermeister Erichson stellte der Moderator Herr Hofmann die Tagesordnung vor.

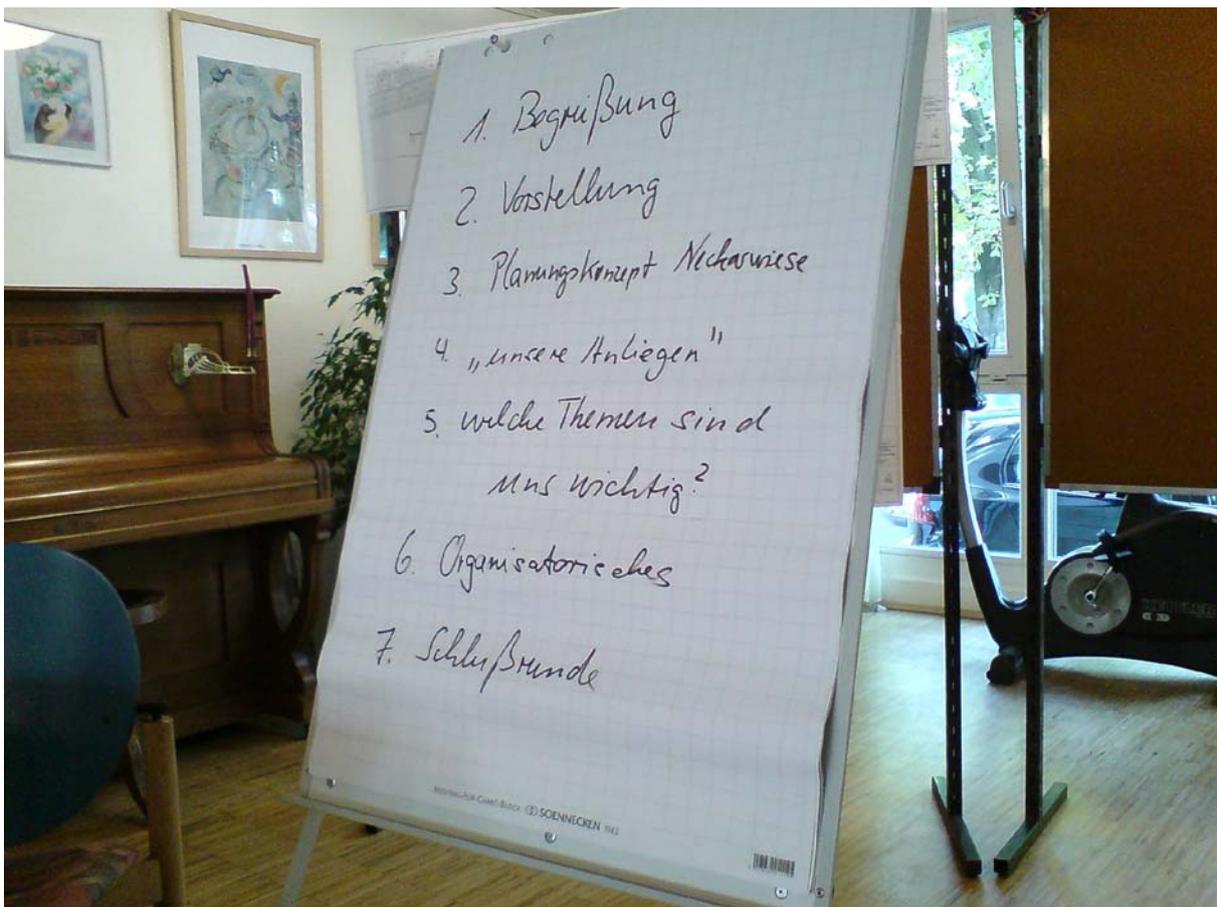


Abb. 1: Tagesordnung

Herr Prof. Schmidt als einer der Vertreter der Anwohner stellte den Antrag auf Änderung der Tagesordnung. Er schlug vor, nach Begrüßung und Vorstellung die inhaltliche Arbeit mit der Darstellung und Diskussion des gegenwärtigen Nutzung des Neckarvorlandes und der Belastung

der Anwohner zu beginnen. Nach dieser Bestandsaufnahme könne dann an der Konzeption gearbeitet werden. Verschiedene Teilnehmer der Gesprächsrunde nahmen zu diesem Antrag Stellung. Letztendlich wurde er jedoch mehrheitlich abgelehnt und der von Herrn Hofmann vorgeschlagenen Tagessordnung gefolgt.

Der Pkt. 3 der Tagesordnung – Planungskonzept Neckarwiese – wurde von Herrn Schwarz vom Landschafts- und Forstamt übernommen. Hier wurde die gegenwärtige Nutzung des Neckarvorlandes aufgezeigt sowie die derzeit vom Amt favorisierte Zonierung der geplanten Nutzungen und der Altersgruppen.

Der nächste Arbeitsschritt (TOP 4 – Unser Anliegen) forderte von den Gesprächsteilnehmern die Formulierung ihrer Hauptanliegen an die zukünftige Realität des Neckarvorlandes.

Die Abbildungen 2 und 3 zeigen die einzelnen Gruppierungen und ihre Anliegen.



Abb. 2: Unser Anliegen 1

Bezirksbeirat

- Wahrung der Belange der Anwohner
- Erhalt des Naherholungsgebietes
- Ordnung der Parksituation
- Limitierung der Veranstaltungen

Stadtteilverein

- Erstellung eines Gesamtkonzept
- Konsequente Durchführung von Kontrollen
- Steuerung/Regelung des Verkehrsaufkommens
- Halbierung der Veranstaltungszahlen

- Verhinderung nächtlicher Ruhestörungen

Anwohner

- Einhaltung der derzeit gültigen Neckarvorland-Satzung
- Schutz vor den Auswirkungen von Alkohol- und Drogenkonsum und den damit einhergehenden Gewalttätigkeiten
- Verbesserung der Parksituation (mehr Parkplätze für Anwohner)
- nächtliche Ruhestörungen und Vandalismus
- Reduzierung des Verkehrslärms
- Maßnahmen gegen Ratten und Müll



Abb. 3: Unser Anliegen 2

Jugendgemeinderat

- Sicherung bzw. Vergrößerung der Grillzonen
- Statt Kontrollen durch die Polizei Einsatz von Streetworkern
- Freiraum statt Kontrollen
- Mehr Toiletten und Abfallbehälter
- Beleuchtung und Kontrollen für mehr Sicherheit

Ämter

- Wohnungsnahen Freiraum sichern und optimieren
- Mehr Sicherheit im öffentlichen Raum
- Verbesserung der Müllsammlung/-entsorgung
- Beleuchtungskonzept

Heidelberger Dienste

- Gefährdungsfreie Fahrtmöglichkeiten für Entsorgungsfahrzeuge
- Das Problem Abschlussfeiern zusammen mit den Schulen angehen
- Besondere Maßnahmen gegen Scherben und Glas

Polizei

- Personalverstärkung im Hauptproblemzeitraum von 22 bis 03 Uhr morgens
- Beleuchtung des östlichen Neckarvorlandes

Nachdem die einzelnen Gruppierungen ihre Anliegen erläutert hatte, wurde die einzelnen Gesprächsteilnehmer mit jeweils einem Klebepunkt ihre höchste Priorität zu markieren. Das Ergebnis zeigt das nächste Bild.

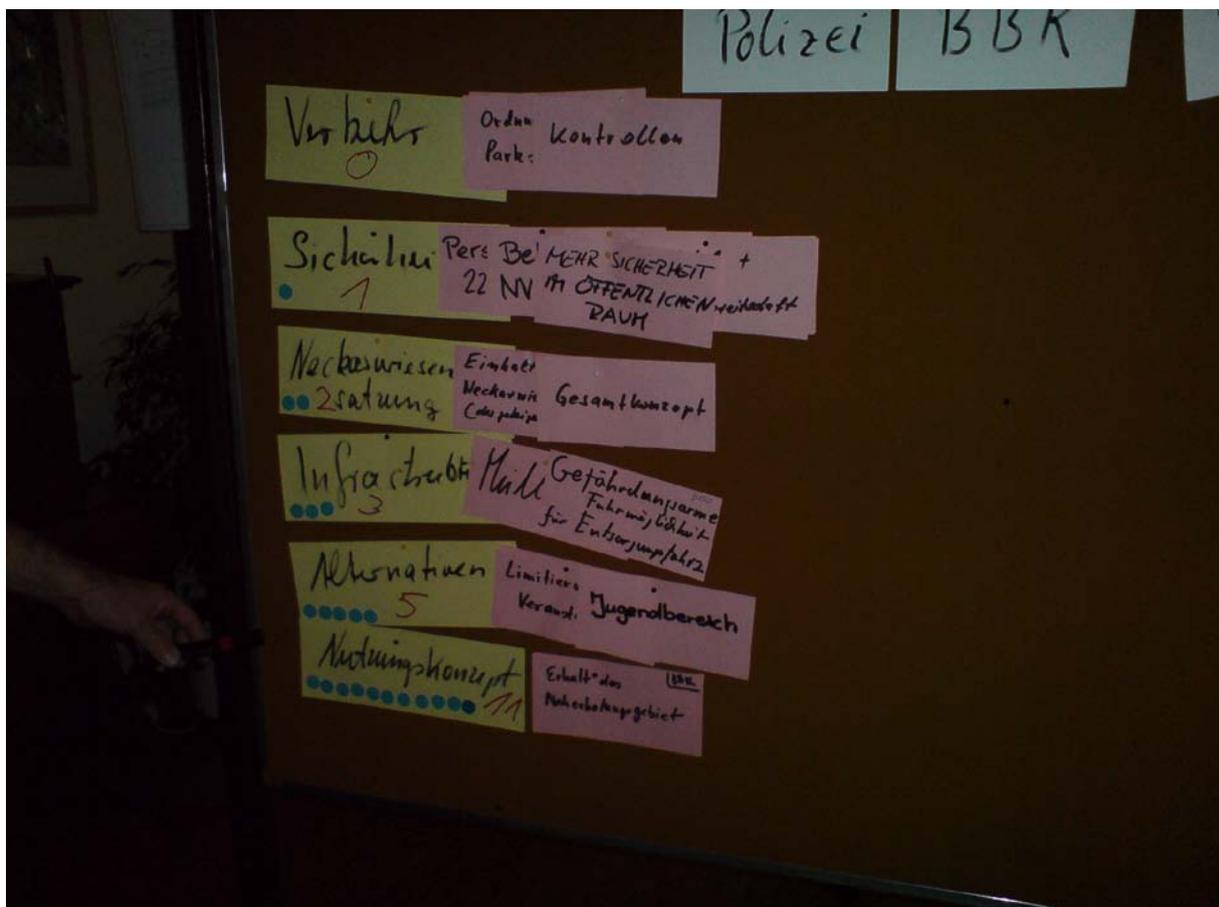


Abb. 4: Prioritätenrangfolge

Die Reihenfolge der Prioritäten sieht also wie folgt aus:

1. Erarbeitung eines Nutzungskonzept
2. Alternativen im Bereich Planung im Jugendbereich und Veranstaltungen
3. Verbesserung der Infrastruktur
4. Überarbeitung der Neckarwiesensatzung
5. Verbesserung der Sicherheit
6. Verkehrsoptimierung

Bei der nächsten Treffen der Gesprächsrunde wird das Thema Nutzungskonzept angegangen.

Das Treffen findet in den gleichen Räumen am 07.10.2008 um 19:00 Uhr statt.

Manfred Bildat
Landschafts- und Forstamt

Heidelberg, 09.10.2008
67.3 MB

Gesamtkonzept Neckarvorland

Protokoll der Sitzung des 2. Gesprächskreises am 07.10.2008 im Seniorenzentrum Neuenheim
Teilnehmer: Siehe beiliegende Liste



Abb. 1: Tagesordnung

1. Bei seiner **Begrüßung** stellte Herr Hofmann Kerstin Maixner vor. Sie werden in Zukunft gemeinsam die Runde moderieren.

2. **Absprachen** gab es zum Thema Anzahl der Teilnehmer pro Interessensgruppen. Zunächst einmal wurde festgestellt, dass es insgesamt 8 Interessensgruppen gibt:, nämlich

- Anwohner,
- Bezirksbeirat,
- Kinderbeauftragte,
- Stadtteilverein,
- Jugendgemeinderat,
- Polizei,
- Heidelberger Dienste ,
- Stadtverwaltung.

Es wurde vereinbart, dass jede Gruppe durch max. 2 Personen vertreten wird. Ausnahme: Der Jugendgemeinderat kann 3 Personen entsenden. Sollte es im Verlauf der Gespräche zu Abstimmungen kommen, besitzt jede Interessensgruppe eine Stimme.

Weiterhin wurde einstimmig beschlossen, dass Zuhörer zugelassen sind, die sich aber nicht an den Diskussionen beteiligen dürfen.

3. Zum Tagesordnungspunkt **Rollenverständnis** des Gesprächskreises führte Herr Bürgermeister Erichson aus, dass nach seinem Verständnis das Ziel der Gespräche nicht unbedingt eine gemeinsame einvernehmliche Problemlösung sein müsse, sondern dass es schon zielführend sei, wenn im Verlauf der Gespräche ein nach außen dokumentierbares Meinungsbild entstünde, das dem letztendlichen Entscheidungsträger (Gemeinderat) bei seinen Entscheidungen behilflich sein könne. Da es zu diesem Punkt keine weiteren Wortmeldungen gab, ist davon auszugehen, dass die Gesprächsgruppe dieser Auffassung zustimmt.

4 Den Abschnitt **Themenbearbeitung** eröffnete Herr Hofmann mit einer Rückschau auf die Prioritätenliste, die sich zum Schluss des 1. Gesprächskreises ergeben hatte. Dies nahm er zum Anlass für die Frage, ob der Oberbegriff "Nutzungskonzept" nicht eigentlich der Grund sei, warum sich die AG gefunden hat. Von daher sei die Entwicklung eines Nutzungskonzeptes der Leitgedanke der Sitzungen und als übergeordneter Begriff oberhalb aller anderer Oberbegriffe anzusehen. Wenn dem so wäre, sollte die Gruppe versuchen, die dem Nutzungskonzept zugeordneten roten Karten anderen Oberbegriffen zuzuordnen und dann an ganz konkreten Anliegen die Karten abzarbeiten.

Das Plenum wollte dieser Ansicht zunächst nicht folgen, entschied sich später dann aber doch dazu, den Begriff Nutzungskonzept zu splitten und kam auf die Bearbeitung ganz konkreter Einzelbegriffe zurück.



Abb. 2: Prioritätenrangfolge vom 1. Gesprächskreis

Danach gab dann Herr Schwarz vom Landschafts- und Forstamt eine kurze Zusammenfassung des Gesamtkonzepts Neckarvorland.

1. Theodor-Heuss-Brücke

- Befestigte Flächen von der Brücke bis zur Wasserschachtel, als zentraler Veranstaltungsbereich
- Wasserschachtel: Neuordnung der Zufahrt
- Berücksichtigung Toilettenkonzept: Neuanlage WC

- Gastronomie / Café: mögliche Einrichtung einer Gastronomie im Brückenbereich

2. Liegewiese bis Kinderspielplatz Uferstraße

- Abschnittsweise Sanierung der Wiesenflächen
- 2 Grillzonen am Ufer
- Baumbeleuchtung
- Umsetzung des Toilettenkonzeptes
- Verkehrskonzept / Parkraumkonzept
- Begleitende Straßenbepflanzung / Beete neu ordnen

Die Abb. 4 zeigt die Einzelthemen (blaue Karten) zu den jeweiligen Uferabschnitten, die dann im weiteren Verlauf des Abends diskutiert wurden.



Abb. 3: Verortung von Nutzungstypen 2

Abschnitt Wasserschachtel/ Theodor-Heuss-Brücke

Veranstaltungen: Besonders von Seiten der Anwohner und des Stadtteilvereins wurde dafür plädiert, die Anzahl der Veranstaltungen auf dem Neckarvorland drastisch zu reduzieren. Die Stadtverwaltung wies darauf hin, dass es eine Reihe von Veranstaltungen gibt, die quasi Gewohnheitsrechte haben, dass man aber bei Anträgen von neuen Veranstaltern genau prüfen werde, ob die beantragten Veranstaltungen nicht auch an anderen Orten in der Stadt stattfinden könnten.

Die Hauptveranstaltungsflächen sollen die befestigten Flächen an der Th. Heuss Br. und beim DLRG sein. Nur in Ausnahmefällen ist die Nutzung der Grünflächen zugelassen. (geringe Belastung)

Gastronomie: Sowohl der Stadtteilverein als auch der Bezirksbeirat befürworten die Ansiedlung von Gastronomie, allerdings sollte es ungefähr bei der Größenordnung wie am DLRG-Kiosk bleiben. Die Anwohner warnte vor einer Zunahme des Parkdrucks. Die Gastronomie soll westlich des Abgangs der Brücke am Fuß der Treppe sein.

Slip-Anlage: Gegen die Anlage gab es keine Bedenken.

Anlegestelle: Auch hierzu gab es keine Bedenken, es wurde von Seiten des Stadtteilvereins angeregt, die Steg-Anlage zu überarbeiten. Es wurde angeregt, der „weißen Flotte“ das alleinige Anlegerecht zu entziehen.

Abschnitt Liegewiese

Hier handelt es sich um den Bereich zwischen der Wasserschachtel und dem Wasserspielplatz an der DLRG-Station.

Neues WC: Herr Kraft vom Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung erläuterte das Toilettenkonzept, das in der dargestellten Form auch für den kommenden Haushalt angemeldet wurde.

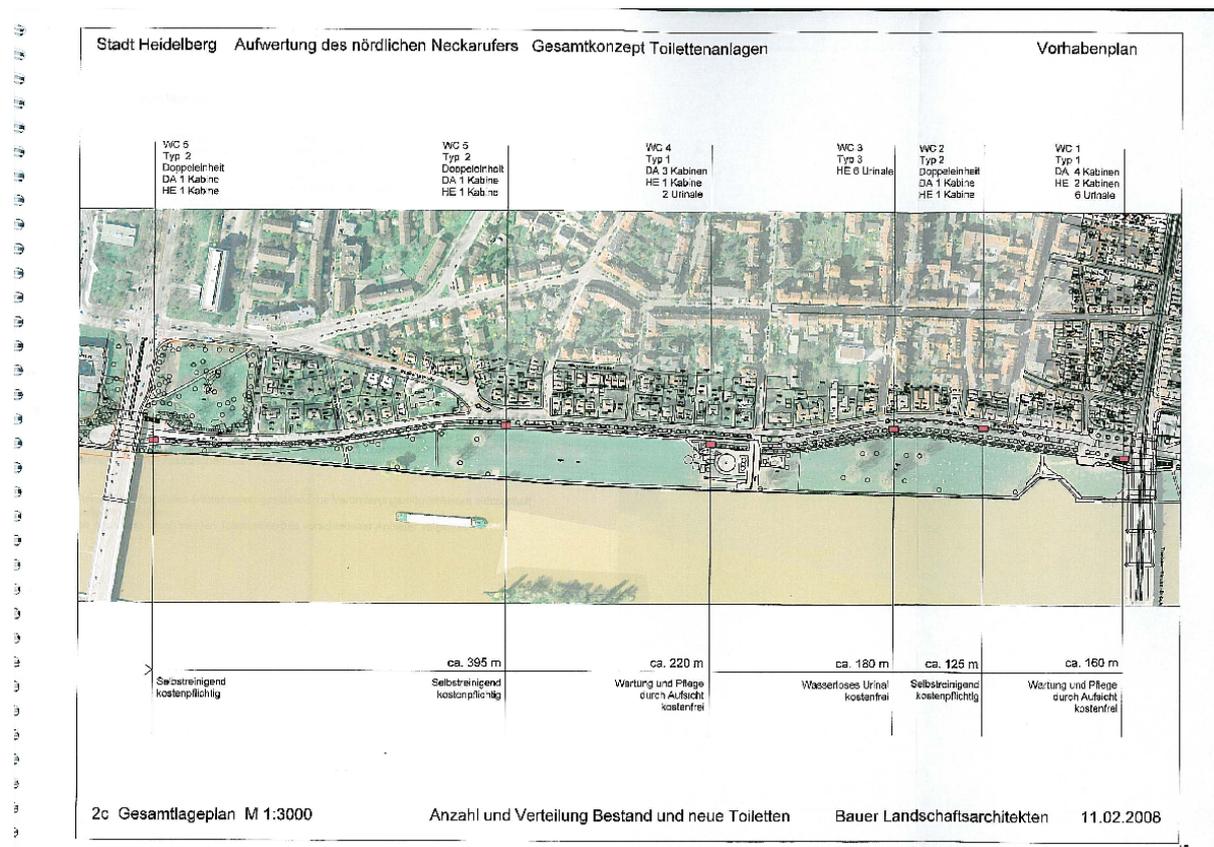


Abb. 4 Auszug aus dem Gesamtkonzept Toilettenanlagen

Bei der Diskussion wurde deutlich, dass es nicht realistisch sein, eine Bedarfsdeckung für die Spitzenzeiten anzustreben.

Beleuchtung Bäume: Gegenwärtig laufen die letzten Arbeiten an der Beleuchtung von vier Bäumen im Bereich der Liegewiese zwischen Wasserschachtel und Wasserspielplatz.

Die Anwohner befürchten, dass zusätzliches Licht in der Nacht zusätzliche Besucher anziehen könnte.

Diese Befürchtungen konnten teilweise dadurch zerstreut werden, als die Beleuchtungsdauer an die Beleuchtungsdauer des Schlosses und in Zukunft auch der Beleuchtungsdauer der Alten Brücke angepasst wird, d.h. um 24 Uhr wird das Licht abgeschaltet.

An dieser Stelle wurde aus Zeitgründen die Arbeit abgebrochen.

Das nächste Treffen findet in den gleichen Räumen am 04.11.2008 um 17:00 Uhr statt.

Die zunächst zu bearbeitenden Punkte werden sein: „Beleuchtungskonzept“ (Begehung gewünscht?) und „Grillzonen“.

Manfred Bildat
Landschafts- und Forstamt

Heidelberg, 13.11.2008
67.3 MB

Gesamtkonzept Neckarvorland

Protokoll der Sitzung des 3. Gesprächskreises am 04.11.2008 im Seniorenzentrum Neuenheim

Teilnehmer/innen: Siehe beiliegende Liste

Tagesordnung

- 1. Begrüßung, Vorstellung**
- 2. Protokoll**
- 3. Bearbeitung: Bereich II (Liegewiese Wasserschachtel bis DLRG)**
 - **Beleuchtung**
 - **Grillzonen**
 - **Parksituation**
- 4. Absprache, weiteres Vorgehen, Termine**

1. Begrüßung, Vorstellung

Herr Hofmann begrüßt als neuen Teilnehmer Herrn Gerri Kannenberg von der Juso-Hochschulgruppe Heidelberg.

2. Protokoll

Der Stadtteilverein und die Vertreter der Anwohner bitten darum, bei der Abfassung der Protokolle grundsätzlich darauf zu achten, dass die Positionen der einzelnen Gruppen zu den jeweils angesprochenen Problemfeldern ausführlicher festgehalten werden.

Aus Sicht des Stadtteilvereins ist das Protokoll der letzten Sitzung um folgende Punkte zu ergänzen:

- a. Der Stadtteilverein schlägt als Ort für eine Erweiterung der Bewirtschaftung auch den Bereich östlich der Theodor-Heuss-Brücke vor.

- b. Die Wasserschachtel soll Hauptveranstaltungsort werden, der Umfang der neuen Gastronomie sollte sich größtmäßig an dem Kiosk/Café bei der DLRG-Station orientieren.

Herr Munzinger/Bezirksbeirat Neuenheim bittet darum, die einzelnen Ämter im Protokoll nicht mit ihren Verwaltungsziffern zu benennen, sondern sie verständlich auszuschreiben.

3. Bearbeitung

Die weitere Bearbeitung folgt der Auflistung der Tagesordnung.

Bereich II (Liegewiese Wasserschachtel bis DLRG)

- **Beleuchtung**

Im Verlauf des Novembers wird die Infrastruktur für die Beleuchtung von vier Bäumen auf dem Neckarvorland hergestellt sein. Das Landschafts- und Forstamt wird die Teilnehmer/innen an der Gesprächsrunde zu einem Testlauf einladen.

Es ist vorgesehen, die Beleuchtung der Bäume synchron mit der Schlossbeleuchtung und der Alten Brücke um 24:00 Uhr abzuschalten. Der Stadtteilverein möchte dies noch einmal im Zusammenhang mit dem Testlauf diskutieren.

- **Grillzonen**

Herr Schulz aus den Reihen der Anwohner meldet sich zu einem Kurzvortrag, mit dem er vor den grundsätzlichen Gefahren des Grillens durch krebserregende Dämpfe warnt. Geschädigt werden die Gäste des Neckarvorlandes und die Anwohner. Den Jugendgemeinderat fordert er auf, Aufklärungsarbeit gegen das Grillen zu leisten.

Herr Schulz fordert die Verlagerung der Grillzonen vom Neckarufer in die Peripherie, wo außer den Grillenden niemand geschädigt würde.

Herr Schwarz vom Landschafts- und Forstamt führt zum gegenwärtigen Stand der Dinge aus, dass der Gemeinderat die beiden Grillzonen beschlossen hat, dass die Flächen im Frühjahr mit einer zusätzlichen Umrandung aus Granit versehen und dass neue Hinweisschilder aufgestellt wurden. Nach Auffassung des Landschafts- und Forstamtes hat sich durch diese Maßnahmen die Grillproblematik entschärft, die Zahl der Grillstellen außerhalb der festgelegten Grenzen haben stark abgenommen.

Herr Lamade vom Kommunalen Ordnungsdienst bestätigt dies:

Zu Beginn der Kontrollen gab es vom 03.08.2007 bis zum 27.08.2007 (in einem Monat) 89 Verstöße, d.h. Grillfeuer außerhalb der beiden Grillzonen. In der Zeit vom 01.04.08 bis zum 30.09.2008 (6 Monate) gab es dagegen nur 98 Verstöße.

Grundsätzliche Stellungnahmen:

Herr Hug/Stadtteilverein: Er stimmt einer Weiterführung des Versuchs mit den beiden Grillzonen zu, wenn gewährleistet ist, dass auch abends kontrolliert wird.

Herr Munzinger/Bezirksbeirat Neuenheim: Da der Bezirksbeirat unentschieden auf die Grillproblematik reagiert hat, enthält sich Herr Munzinger der Stimme.

Herr Schreckenberger /Anwohner: Die Anwohner sprechen sich grundsätzlich gegen das Grillen aus und verlangen eine Verlagerung der Grillzonen an die Peripherie, wo niemand mehr gestört wird.

Frau Eberle/Jugendgemeinderat: Der JGR akzeptiert die Begrenzung auf die derzeitigen beiden Grillzonen. Aus Sicht des JGR ist das Problem des Grillens kein Problem Alt gegen Jung, da die Grillzonen auch von Älteren genutzt werden. Der JGR ist offen für eine Diskussion von alternativen Standorten für die Grillzonen, lehnt ein generelles Grillverbot aber grundsätzlich ab. Auf die Aussage des Stadtteilvereins, der JGR habe nichts zur Unterstützung der städtischen Kontrollen auf dem Neckarvorland getan, wird ausgeführt, dass der JGR jeden Tag draußen war und mit

den „Falsch-Grillern“ gesprochen und aufgefordert hat, die Grundregeln einzuhalten.

Herr Munzinger/Bezirksbeirat Neuenheim stellt die Frage, anhand welcher Parameter eine Veränderung der Situation auf dem Neckarvorland nachgewiesen werden könne.

Die anschließende Diskussion kam zu dem Ergebnis, dass die Verwaltung bis zum nächsten Gespräch im Dezember eine Sammlung nachvollziehbarer bzw. messbarer Kriterien wie z.B. Anzahl der Schadstellen durch wildes Grillen auf der Liegewiesenfläche oder Anzahl von verhängten Ordnungsgeldern vorlegt.

Einer Verlängerung der Probezeit der Grillzonen stimmen mit Ausnahme der Anwohner alle anderen Interessensgruppen zu. Das Ergebnis lautet

- 6 Zustimmungen,
- 1 Ablehnung,
- 0 Enthaltungen.

Voraussetzung für die Zustimmung ist

- eine Verstärkung der Kontrollen,
- eine bessere Beschilderung,
- eine Verbesserung der Erkennbarkeit der Grillzonen.

Parkraum-Situation:

Erläuterungen von Herrn Weist/Amt für Verkehrsmanagement:

Parkraumsituation wurde vor ca. 4 Jahren in Abstimmung mit d. Stadtteilverein geändert, das Anwohnerparken ist demnach klar geregelt (Parkausweis N 1).

Herr Weist verwies auf den weitergehenden bereits vor vier Jahren eingebrachten Vorschlag der Vermietung von Einzel-Parkplätzen, analog zur Parkraumbewirtschaftung am Bunsenplatz oder Oberer Fauler Pelz. Dies wurde seinerzeit vom Stadtteilverein und den Anwohnern abgelehnt.

Vorschlag von Herrn Schreckenberger/Anwohner und vom Stadtteilverein: Durchfahrtsverbot der Uferstraße einrichten, nur für Anwohner mit Parkausweis N 1 ist die Durchfahrt erlaubt.

Herr Weist/Verkehrsmanagement: Dies ist unmöglich durchzusetzen, da es nicht kontrollierbar ist.

Herr Weist wird beim nächsten Termin über die Gesamtanzahl der Parkplatzen parallel zur Uferstraße informieren.

An dieser Stelle wird das Gespräch aus Zeitgründen unterbrochen.

4. Absprache, weiteres Vorgehen, Termine

Frau Maixner weist auf die Termine für 2009 hin:

13.01.2009 und 10.02.2009, Uhrzeit jeweils 17.00 Uhr, Ort jeweils Seniorenzentrum Neuenheim.

Das nächste Treffen findet in den gleichen Räumen am 02.12.2008, wieder um 17:00 Uhr, statt.

Manfred Bildat

Landschafts- und Forstamt

Heidelberg, 03.12.2008
67.3 MB

Gesamtkonzept Neckarvorland

Protokoll der Sitzung des 4. Gesprächskreises am 02.12.2008 im Seniorenzentrum Neuenheim

Teilnehmer/innen: Siehe beiliegende Liste

Tagesordnung für den 4. Gesprächskreis am 02.12.2008

1. Begrüßung
2. Protokoll
3. Weiterbearbeitung Bereich II
 - Beleuchtung Bäume
 - Kriterien Grillenzonen
 - Parken
4. Bearbeitung Bereich III
5. Absprache, Termine

1. Begrüßung

Herr Hofmann begrüßt die Teilnehmer an dem vierten Treffen der Gesprächsrunde Neckarvorland.

Entschuldigt ist die Kinderbeauftragte Frau Isenberg sowie ihr Vertreter.

Bevor in die Tagesordnung des anstehenden Termins eingestiegen wird, begibt sich die Gruppe aufs Neckarvorland, um die in der Zwischenzeit fertig gestellte Beleuchtung anzuschauen. Dort geben die anwesenden Vertreter des Landschafts- und Forstamtes Erläuterungen. Am 16.12.2008 findet die offizielle Einweihung der Anlage durch Herrn Bürgermeister Erichson statt. Alle Teilnehmer des Gesprächskreises werden zu diesem Termin noch einmal eingeladen. Im Anschluss an die Besichtigung geht das Gespräch in den Räumen des Seniorenzentrums Neuenheim weiter.

2. Protokoll

Herr Schreckenberger stellt richtig, dass er grundsätzlich bereit ist, mit den anderen Interessensgruppen Kompromisslösungen zu suchen. Das letzte Protokoll ist dahingehend zu korrigieren.

3. Weiterbearbeitung Bereich II

- **Beleuchtung der Bäume:** Alle Anwesenden zeigen sich zufrieden mit der Beleuchtung.
- **Bewertungskriterien für die Auswirkungen der eingerichteten Grillzonen:** Herr Schwarz vom Landschafts- und Forstamt berichtet, dass es außer den Kontrollen durch den kommunalen Ordnungsdienst keine sinnvolle Kriterien gibt, die die Wirksamkeit der Einrichtung der Grillzonen belegen können.
Herr Köster vom Bürgeramt führt hierzu aus, im kommenden Jahr die Anzahl der Kontrollbeamten/ innen erhöht wird und sich dadurch die Zahl der Kontrollen erhöhen und dadurch bedingt die Zahl der Verstöße zurück gehen wird.
Auf die Ausführung des Herrn Munzinger vom Bezirksbeirat Neuenheim, dass er unzufrieden mit der Ausbeute bei der Suche nach Kriterien sei, gibt Herr Bürgermeister Erichson zu bedenken, dass es aus seiner Sicht keine objektiven Kriterien geben kann und dass man eigentlich die Erprobungsphase, die immerhin schon drei Jahre andauere, abbrechen und den Gemeinderat im kommenden Frühjahr entscheiden lassen solle, ob die Grillzonen nun bleiben oder nicht.
Ergänzend bemerkt Herr Schreckenberger, dass auch die Nutzer nach ihrer Meinung über das Grillen befragt werden sollten.

Hier schaltet sich Frau Maixner in die Diskussion ein und stellt fest, dass man am Beschluss, die Erprobungsphase der Grillzonen um ein Jahr zu verlängern, nicht rütteln sollte. Das Plenum schließt sich ihrer Meinung an und beendet den Tagesordnungspunkt Grillen, ohne neue Beschlüsse zu fassen. Der Beschluss, die Probezeit der Grillzonen um ein Jahr zu verlängern, bleibt bestehen.

- **Parken**

Herr Bürgermeister Erichson spricht die Info- und Frage-Aktion von Herrn Schreckenberger an. Dieser hatte an die Haushalte an der Uferstraße Zettel mit der Frage verteilt, wer Interesse habe, einen fest reservierten Stellplatz von der Stadt zu mieten, Kosten liegen hier (auf den neuesten Stand gebracht) bei ca. 54 €. Herr Erichson sieht diese Aktion insofern als kritisch an, als sie viel Unruhe in den Stadtteil getragen habe und es schon angekündigt worden sei, dass sich eine gegen diese Art der Parkraumbewirtschaftung eine Bürgerinitiative bilden würde. Die Aktion ist von Herrn Schreckenberger als Ergebnis der Gesprächsrunde verstanden worden.

Herr Schreckenberger ist weiterhin der Meinung, dass man über die zukünftige Parkraumbewirtschaftung reden müsse. Wichtiges Ergebnis wäre, wie viele Anlieger sich für diese Alternative entscheiden würden.

Herr Weist vom Amt für Verkehrsmanagement erläutert die gegenwärtige Parksituation:

Es gibt

26 Parkplätze zwischen Kepler- und Werderstraße und

49 Parkplätze zwischen Werder- und Lutherstraße.

Der Gemeindevollzugsdienst kontrolliert hier täglich 1-2 mal, auch am Wochenende. Im Jahr 2008 sind bisher –ca. 2.000 Verwarnungen ausgesprochen worden.

Die Privatisierung von Parkplätzen wird innerhalb des Gesprächskreises kontrovers diskutiert. So spricht sich Herr Mohl vom Bezirksbeirat Neuenheim gegen die Privatisierung aus, da sie sozial schwächer gestellte Bevölkerungskreise benachteilige. Dies entspricht auch der Meinung von Frau Isenberg, Kinderbeauftragte in Neuenheim.(Meinung wurde per mail von Frau Isenberg kommuniziert). Herr Weist hält dem entgegen, dass es Jedem beim Erwerb eines Autos bewusst sein müsse, dass damit ca. 300 – 500 Euro im Monat gebunden

werden, und dass damit auch akzeptiert werden müsse, dass der PKW-Halter für Parkraum bezahlen müsse. Diese Lasten dürfen nicht der Allgemeinheit aufgebürdet werden.

Herr Bürgermeister Erichson fasst die Diskussion zusammen, indem er vorschlägt, dass dem Gemeinderat bzgl. der Parkraumbewirtschaftung drei Optionen vorgeschlagen werden sollten:

1. Der Status quo wird beibehalten,
2. es werden Privatparkplätze an Privatpersonen im Verhältnis 1:1 ausgewiesen,
3. es werden Privatparkplätze wie unter 2. angeboten, es wird aber von einer Überlastungsquote von 120 % ausgegangen.

Es wird vereinbart, dass der Text für die Vorlage für die gemeinderätlichen Gremien von Herrn Weist geliefert wird.

4. Bearbeitung Bereich III

Herr Schwarz stellt das Konzept des Landschafts- und Forstamtes für den Bereich vom Wasserspielplatz/DLRG einschließlich Sport- und Spielwiese bis Höhe Posseltstraße vor. Folgende Bestandteile wurden genannt:

- Asphaltierte Zufahrt in Höhe Kepplerstraße erhält einen neuen Belag
- Nutzung des Bereiches Wasserspielplatz/DLRG auch für Veranstaltungen
- Mögliche Neuanlage des Beachvolleyball-Feldes
- Abschnittsweise Sanierung und Überarbeitung der Wiesenflächen
- Beibehaltung der heutigen Nutzung als Bolz- und Spielwiese und auch als Liegewiese

Herr Kocks / STV regt an, die Spielgeräte an der DLRG-Station weiter auseinander zu stellen, da bei entsprechend schönem Wetter die Kinder, die vor den Geräten Schlange stehen, eine Benutzung fast unmöglich machten. Die Verwaltung nimmt den Vorschlag auf, bittet aber darum, nicht den gegenwärtigen Standort sofort verändern zu müssen, sondern zu warten, bis die momentanen Geräte abgespielt sind und neue Ersatzgeräte aufgestellt werden. Herr Kocks war dieser Vorgehensweise einverstanden.

Herr Domke / Polizei merkt zur Baumbelichtung auf dem Neckarvorland an, dass aus Sicht der Polizei hiermit keineswegs die notwendigen Voraussetzungen für eine sinnvolle Überwachung und Strafvereitelung oder –verfolgung gegeben seien. Gerade der Bereich zwischen der Wasserschachtel und den drei Stelen sei der Versammlungsort von sog. „Stressern“ , die in der Regel mit großer Gewaltbereitschaft ab 23 Uhr dort erscheinen und dort im Schutz der Dunkelheit Passanten und Neckarvorlandbesucher belästigen und oft auch bedrohen. An der gegenwärtigen Dunkelheit in dieser Zone würde nach Aussage von Herrn Domke auch die Baumbelichtung nichts ändern.

Aus dem Gesprächskreis wird gefordert, dass in diesem Bereich nur kleine, bereits etablierte Veranstaltungen stattfinden sollten. Die Öffnungszeiten des Kiosks sollten erweitert werden, das Beachvolleyballfeld soll eine feste Einrichtung werden. Es muss geklärt werden, welches Fachamt in Zukunft für die Unterhaltung des Beachvolleyball-Feldes zuständig ist.

Herr Kocks weist darauf hin, dass der DLRG bei Rettungseinsätzen mehr Platz braucht und bittet darum, das Spielgerät Schiff an einer anderen Stelle wieder aufzubauen.

Die folgende Abbildung zeigt die bisher besprochenen Bereiche und die entsprechende Themen.

I. Wasserschloß Theodor-Haus-Brücke	II. Liegezone (Wasserschloß bis DLG)	III. DLG bis Boleplatz	IV. Erus
Vorveranstaltungen ✓	Beleuchtung Bäume ✓	kleine etablierte Vorveranstaltungen ✓	
Gastronomie ✓	Grillen ✓	Erweiterung Öffnungszeiten Kiosk	
Slip-Auflage ✓	Parkau ✓	frühe Einweilung Beachvolleyballfeld	
Aulegestelle ✓	neues WC ✓	Sanierung Wiesenflächen	

5. Absprache, Termine

Herr Bürgermeister Erichson erläutert zum Ende des Termins noch einmal das weitere Vorgehen nach Abschluss der Gespräche ab dem 04.02.2009. Die Ergebnisse aller sechs Gespräche werden gesammelt und dem Gemeinderat als Vorlage zur Abstimmung vorgelegt. Herr Hofmann nennt den Vorlagenlauf, durch welche Gremien die Vorlage gehen soll und die entsprechenden Termine. Der Gemeinderat kann sich durch die Vorlage ein Bild von den Wünschen und Forderungen der einzelnen Gruppen machen und wird in die Lage versetzt, Entscheidung über die Zukunft des Neckarvorlandes zu fällen.

Frau Maixner weist auf die beiden letzten Sitzungstermine für 2009 hin:

- Dienstag, 13.01.2009, im Seniorenzentrum Neuenheim und am
- Mittwoch, 04.02.2009, im Raum 001 der Palais Graimberg, Kornmarkt 5,

jeweils 17.00-19.00 Uhr.

Manfred Bildat

Gesamtkonzept Neckarvorland

Protokoll der Sitzung des 5. Gesprächskreises am 13.01.2009 im Seniorenzentrum Neuenheim

Teilnehmer/innen: Siehe beiliegende Liste

Tagesordnung für dem 5. Gesprächskreis am 13.01.2009

1. Begrüßung
2. Fragen zum Protokoll
3. Bereich IV
4. Abgleich der roten Karten aus der ersten Sitzung
5. Absprache, Termine

3. Begrüßung

Die Moderation begrüßt die Teilnehmer zum fünften Treffen der Gesprächsrunde Neckarvorland.

Bevor in die weitere Tagesordnung des anstehenden Termins eingestiegen wird, übergibt Herr Hofmann das Wort an Herrn Bürgermeister Erichson. Dieser nimmt Stellung zu einem Schreiben der Sprecher der Anwohner des Neckarvorlandes in Neuenheim vom 12.1.2009 (das Schreiben liegt diesem Protokoll bei).

Herr Erichson widerlegt die in dem Schreiben vorgebrachten Vorwürfe mit entsprechenden Passagen aus den Protokollen der zurückliegenden Gespräche und stellt abschließend die Frage, ob die Vertreter der Anwohner mit dem Schreiben zum Ausdruck bringen wollen, dass sie nicht weiter an den Gesprächen teilnehmen werden. Auch Frau Isenberg / Kinderbeauftragte und Herr Mohl / Bezirksbeirat Neuenheim äußerten Kritik an dem Schreiben und widersprachen den darin vorgebrachten Bewertungen.

Herr Schreckenberger und Herr Schulz als anwesende Vertreter der Anwohner stellen klar, dass sich die Anwohner auch weiterhin am Gespräch beteiligen wollen. Sie begründen das Schreiben mit ihrer Stimmungslage nach dem vorangegangenen Gespräch vom 02.12.2009. Vor allem Herr Schulz beklagte, dass seine grundsätzlichen Ausführungen über gesundheitliche Risiken durch das Einatmen von Grillqualm nicht ausreichend im Protokoll wiedergegeben worden seien.

2. Protokoll

Herr Kocks / STV regt an, die Spielgeräte an der DLRG-Station weiter auseinander zu stellen, da bei entsprechend schönem Wetter die Kinder, die vor den Geräten Schlange stehen, eine Benutzung fast unmöglich machten. Die Verwaltung nimmt den Vorschlag auf, bittet aber darum, nicht den gegenwärtigen Standort sofort verändern zu müssen, sondern zu warten, bis die momentanen Geräte abgespielt sind und neue Ersatzgeräte aufgestellt werden. Herr Kocks war dieser Vorgehensweise einverstanden.

- Streichung der Textpassage: zur Trennung des Rad- und Fußweges bis zur Quinckestraße
- Es sollten mehr Kontrollen gegen Falschparker geben, insbesondere beim Parken auf Gehwegen. Die Weiterführung bzw. Verbesserung des Zebrastreifens Richtung Neckarufer an der Uferstraße/Ecke Lutherstraße, da dieser vor allem mit einem Kinderwagen nicht sicher zu überqueren ist.

3. Bereich IV

Herr Schwarz vom Landschafts- und Forstamt stellt die konzeptionellen Gedanken der Verwaltung vor.

- Grundsätzliches Ziel der städtischen Konzeption ist der Erhalt und die Aufwertung der öffentlichen Anlage „Am Römerbad“.
- Die Aufenthaltsqualität in der 'Parkanlage am Römerbad' soll verbessert, der Baumbestand erhalten und die Funktion als Liegewiese erhalten werden, es wird keine neuen Grillplätze geben, die Wegebeziehungen werden neu geordnet.
- Zur Verbesserung der Anbindung der Grünanlage an das Neckarvorland soll der Straßenabschnitt Uferstraße ab der Straße Am Römerbad gesperrt werden.
- Die Skate-Anlage unter der Ernst-Walz-Brücke wird wiederhergestellt (bestätigte Maßnahme, Ausführung Ende 2009).

Grundsätzliche Überlegungen, den NVL-Bereich an der Ernst-Walz-Brücke und die Grünanlage „Am Römerbad“ durch entsprechende Angebote / Infrastruktur zu einem Sammelpunkt für Jugendliche zu machen, wurden komplett fallen gelassen.

Herr Rebel / Stadtplanungsamt stellt in einem kurzen Beitrag das Entwicklungskonzept Berliner Straße und die Heidelberger Bewerbung am European-Wettbewerb mit dem Beitrag „Campus am Neckarbogen“ vor. Entsprechende Planunterlagen werden diesem Protokoll beigelegt. Das Entwicklungskonzept Berliner Straße macht keine konkreten Aussagen zur Umgestaltung des Römerbads, geht aber von einem Fortbestand der Grünanlage aus. Ergebnisse des Konzepts „Campus am Neckarbogen“ müssen abgewartet werden.

Zum Rückbau des Uferstraßenabschnitts kommen aus dem Plenum verschiedene Einwürfe, die bei der weiteren Planung berücksichtigt werden sollen.

- Der Abschnitt wird vom THW benötigt, ebenso vom Katastrophenschutz. Die Benutzbarkeit für Rettungsfahrzeuge sollte gewährleistet bleiben, es sollte nicht komplett zurückgebaut werden.
- Von Seiten der Anwohner sowie der Kinderbeauftragten wird im Rahmen der Neuplanung eine Trennung von Geh- und Radweg gewünscht.
- Die Graffiti-Wände sollen den bisherigen Umfang behalten, es soll aber keine zusätzlichen geben.
- Von Frau Isenberg wird der Rückbau der Schranke angeregt. Es sollten mehr Kontrollen gegen Falschparker geben, insbesondere beim Parken auf Gehwegen. Die Weiterführung bzw. Verbesserung des Zebrastreifens Richtung Neckarufer an der Uferstraße/Ecke Lutherstraße, da dieser vor allem mit einem Kinderwagen nicht sicher zu überqueren ist.
-
- Bei der Neuplanung der Anlage „Am Römerbad“ sollte die Beleuchtung und Wegeverbesserung berücksichtigt werden.

4. Abgleich der roten Karten aus der ersten Sitzung



Abb.: 1 Prioritätenrangfolge

Der nächste Abschnitt des Gesprächs befasst sich mit der Prüfung, ob alle „Roten Karten“ aus der Prioritätenrangfolge vom 1. Gesprächskreis ausreichend abgearbeitet wurden.

a) Thema Nutzungskonzept - **Alle roten Karten sind ausreichend bearbeitet.**

b) Thema Verkehr - Folgende Anmerkungen werden gemacht:

- Herr Kocks – Die Beschilderung an den Parkstreifen ist nicht ausreichend. Es sollte ein Durchfahrtsverbot für Nicht-Anlieger ausgesprochen werden.
- Frau Isenberg: Es sollten mehr Kontrollen gegen Fremdparker geben. An den Zebrastreifen müssen Verbesserungen erfolgen, da man diese mit Kinderwagen kaum benutzen kann.
- Herr Schreckenber: An der Uferstraße auf Höhe der Quinckestraße sollte ein zusätzlicher Zebrastreifen eingerichtet werden.

c) Thema Neckarvorland-Satzung - **Folgende Anmerkungen werden gemacht:**

- Herr Hug: Die Satzung muss durch eine neue Beschilderung mit sinnvollen Piktogrammen besser der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.
- Herr Domke: Die Beschilderung muss erneuert werden, um Ge- und Verbote besser durchsetzen zu können.

- Herr Kocks: Die Satzung sollte mit allgemein verständlichen Kommentaren zu Beginn jeder Saison über die Presse veröffentlicht werden.
- Herr Schreckenberger: Nach dem Beispiel Ladenburg sollten die Schilder höher gehängt werden, dort würden die Schilder nicht so schnell zerstört.
- Herr Kocks: Die Satzung sollte inhaltlich und sprachlich auf den heutigen Stand gebracht werden.

d) Thema Alternativen - Alle roten Karten sind ausreichend bearbeitet.

e)Thema Infrastruktur - **Folgende Anmerkungen werden gemacht:**

- **Herr Schreckenberger: Nach den großen Unifeiern im Frühjahr sollte, von den Schulen organisiert, am nächsten Tag ein „Aufräum- und Säuberungsereignis“ stattfinden.**

f) Thema Sicherheit – **Hier gibt es keine neuen Vorschläge aus dem Plenum. Herr Köster kündigt an, dass es im Einzelhandel eine Verschärfung der Kontrollen bei der Alkoholabgabe geben wird. Weiterhin wird der Kommunale Ordnungsdienst von 2 auf 6 Mitarbeiter verstärkt. Es wird dadurch wesentlich mehr Kontrollen geben, nicht nur tagsüber und in den Abendstunden, sondern auch nachts und in den frühen Morgenstunden.**

5. Absprache, Termine

Die Moderation weist auf den nächsten abschließenden Termin am Mittwoch, 04.02.2009, 17:00 Uhr im **Raum 001 des Palais Graimberg, Kornmarkt 5**, hin:

Manfred Bildat

Landschafts- und Forstamt

Heidelberg, 05.02.2009
67.3 VS/AL

Gesamtkonzept Neckarvorland

Protokoll der Sitzung des 6. Gesprächskreises am 04.02.2009 im Raum 001 des Palais Graimberg

Teilnehmer/innen: Siehe beiliegende Liste

Tagesordnung für den 6. Gesprächskreis am 04.02.2009

1. Begrüßung
2. Fragen zum Protokoll
3. Hinweis heutiges Verfahren
4. a) Abschnitt I
b) Abschnitt II
c) Abschnitt III
d) Abschnitt IV
5. Weiterer Verlauf
6. Abschlussrunde und Verabschiedung

1. Begrüßung

Die Moderation begrüßt die Teilnehmer zum sechsten und letzten Treffen der Gesprächsrunde Neckarvorland. Herr Hofmann weist auf die Bedeutung der heutigen Besprechung als die abschließende Zusammenfassung der Gesprächsergebnisse zur Vorbereitung der Gemeinderatsvorlage hin.

2. Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung

Herr Domke / Polizei weist darauf hin, dass er allein die Vorschläge für eine sinnvoll installierte Beleuchtung nicht ausarbeiten kann. Er bittet um die Streichung des entsprechenden Textteiles und schlägt eine Zusammenarbeit der Polizei mit den zuständigen Ämtern vor.

Folgende Änderungen werden auf Anregung von Frau Isenberg / Kinderbeauftragte Neuenheim vorgenommen (kursiv dargestellt):

- Von Seiten der Anwohner *sowie der Kinderbeauftragten* wird im Rahmen der Neuplanung eine Trennung von Geh- und Radweg gewünscht.
- Streichung der Textpassage: *zur Trennung des Rad- und Fußweges bis zur Quinckestraße*
- Es sollten mehr Kontrollen gegen *Falschparker* geben, insbesondere beim Parken auf Gehwegen. Die Weiterführung bzw. Verbesserung des Zebrastreifens *Richtung Neckarufer an der Uferstraße/Ecke Lutherstraße, da dieser vor allem mit einem Kinderwagen nicht sicher zu überqueren ist.*
- Frau Isenberg / Kinderbeauftragte Neuenheim bittet um die Streichung des Satzes „... wird der Rückbau der Schranke angeregt.“

3. Hinweis heutiges Verfahren

Herr Hofmann erläutert die Vorgehensweise und Ziele der heutigen Gesprächsrunde. Herr Bürgermeister Erichson hebt hervor, dass die besprochenen und abgestimmten Ergebnisse des Gesprächskreises der zu erstellenden Vorlage als CD-ROM- Anlage beigefügt werden.

4. Bereiche des Gesamtkonzeptes

Ergänzend zur Anlage des letzten Protokolls (Vorläufiges Arbeitsergebnis) werden für die einzelnen Abschnitte folgende Änderungen vorgebracht:

a) Abschnitt I (Wasserschachtel/ Theodor-Heuss-Brücke)

Veranstaltungen: Befestigte Flächen sollen sich nach Vorschlag von Herrn Mohl optisch in das Gebiet des Neckarvorlandes anpassen. Eine versiegelte Platzfläche wird nicht begrüßt, denkbar ist eine Gestaltung mit weitfugigem Rasenpflaster.

Die Teilnehmer sind sich einig, dass sechs Veranstaltungen pro Jahr genehmigt werden sollen, weitere sind nicht erwünscht.

Gastronomie: Der Stadtteilverein befürwortet eine gastronomische Nutzung lediglich *östlich* der Theodor-Heuss-Brücke.

Slip-Anlage: Herr Hug / Stadtteilverein Neuenheim schlägt die Installation von Pollern oder ähnlichen Einrichtungen vor, um die Anlage ausschließlich für Heidelberger Vereine zugänglich zumachen.

b) Abschnitt II (Liegewiese bis zur DLRG-Station)

Grillzonen: Die Kinderbeauftragten Neuenheim betonen, dass ein generelles Grillverbot nicht von ihnen mitgetragen wird. Herr Schreckenberger / Anwohnervertreter bittet darum, dass bei der Gemeinderatsvorlage Zeitbegrenzungen für das Grillen eingearbeitet werden. Ergänzend dazu merkt Herr Hug / Stadtteilverein an, dass während der Grillzeiten in den Abendstunden verstärkte Kontrollgänge durch den Kommunalen Ordnungsdienst notwendig wären, um die Einhaltung der geltenden Vorschriften sicher zu stellen.

Parken: Auf Anregung von Frau Isenberg / Kinderbeauftragte Neuenheim wird der Satz *„Die Lasten dürfen nicht der Allgemeinheit aufgebürdet werden“* gestrichen. Des Weiteren wird auf den Vorschlag von Herrn Bürgermeister Erichson der 1. Absatz unter der Überschrift „Parken“ gestrichen. Alle Teilnehmer stimmen darin überein, dass der Status quo der aktuellen Parkregelung gesichert wird und die Kontrollen verstärkt werden sollen.

Im Zuge dessen weist Herr Schreckenberger / Anwohnervertreter darauf hin, dass die Parkplatzsperrzeiten für die Anwohner während Veranstaltung auf ein Minimum reduziert werden sollten. Auf Anfrage von Herrn Bürgermeister Erichson erklärt Herr Köster / Bürgeramt, dass die Veranstalter in der Genehmigung für die Aufsicht vorschriftsmäßigen Nutzung der Parkplätze in die Verantwortung einbezogen werden.

c) Abschnitt III (Wasserspielplatz – Posseltstraße)

Beachvolleyball: Die Teilnehmer stimmen darin überein, dass der Status quo erhalten und die Fläche nicht in eine Sportfläche umgewidmet werden soll. Zudem bittet der Gesprächskreis die Verwaltung um eine Prüfung, wie der jetzige Zustand nachhaltig verbessert und konzeptionell gelöst werden kann.

Kioskbereich: Herr Bürgermeister Erichson stellt fest, dass die verlängerten Öffnungszeiten des Kiosk nicht zur Verschlechterung der jetzigen Situation beigetragen haben. Einer Erweiterung der Öffnungszeit bis 24.00Uhr wird zugestimmt.

d) Abschnitt IV (Römerbad – Ernst-Walz-Brücke)

Müllkonzept: Herr Hug / Stadtteilverein Neuenheim bittet darum, dass ein Gesamt-Müllkonzept seitens der Verwaltung erarbeitet wird. Herr Erichson weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass ein Gesamtkonzept wünschenswert sei, jedoch einzelne Bereich aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten differenziert betrachtet werden müssen.

Thema Sicherheit:

Herr Schreckenberger / Anwohnervertreter regt mit Hinweis auf die von den Anwohnern vorgelegte Stichpunktsammlung eine regelmäßige Betreuung des Bereiches durch Sozialarbeiter an. Herr Köster / Bürgeramt informiert in diesem Zusammenhang das Plenum darüber, dass bereits verschiedene Arbeitskreise zu diesem Thema eingerichtet seien und dass auch schon Lösungsansätze zu dieser Problematik vorliegen. Herr Schreckenberger unterstreicht noch einmal den Wunsch der Anwohner nach präventiver Kontrolle.

Eine weitere wichtige Ergänzung zum **Thema Sicherheit** kommt von Herrn Domke: Allgemein wird sich die personelle Situation der Polizei durch Mittelstreichungen verschlechtern. Im Besonderen weist er darauf hin, dass es im Jahr 2009 während der Abiturfeiern seitens der Polizei **keine besondere Kontrollen des Neckarvorlandes geben wird**, da in diesem Zeitraum der NATO Doppelgipfel stattfindet und die Heidelberger Polizei hierfür sehr viel Personal zur Verfügung stellen muss. Er bittet daher besonders um Unterstützung des Kommunalen Ordnungsdienstes, da, wie schon o.g., die Personaldecke der Landespolizei immer dünner wird.

Herr Köster / Bürgeramt weist darauf hin, dass im Zuge der Änderung der Neckarvorlandsatzung auch die Straßen- und Anlagenpolizeiverordnung (StrAnlPolVO) angepasst werden muss.

Herr Bürgermeister Erichson informiert das Plenum darüber, dass eine Aktion mit den Schulen in Vorbereitung ist, welche die Schüler für die Problematik sensibilisieren soll.

Skateanlage Ernst-Walz-Brücke: Die Skateanlage an der Ernst-Walz-Brücke soll wieder hergestellt werden.

5. Weiterer Verlauf

Abschließend stellt Frau Maixner fest, dass alle Gesprächskreiseilnehmer mit den besprochenen Änderungen einverstanden sind. Am Anschluss erläutert sie den weiteren Verfahrensablauf und die angedachte Terminabfolge. Weiterhin wird vorgeschlagen einen „Rückschautermin“ am Ende des Jahres 2009 anzuvisieren, um die verschiedenen Maßnahmen zu beurteilen.

Mit dem Schlusswort bedankt sich Herr Bürgermeister Erichson bei allen Beteiligten und betont noch einmal die Notwendigkeit des ergebnisoffenen Prinzips.

Andreas Lippke